

Der Examenstagswahnsinnsthreat

Beitrag von „carla“ vom 13. August 2005 16:22

Hallo liebes Forum!

Musste leider gerade diesen Threat eröffnen, um meinen langsam dämmern werdenden Nerven was zu tun zu geben 😊 . (Könnte ja auch arbeiten.....). Jetzt ist es zwar noch ziemlich genau ein Monat bis zum Examenstag (hier in NRW bedeutet das: zwei UPPs und das Kolloquium) und ich habe von der einen Stunde zumindest schon eine konkrete Vorstellung und das Lernen für's Kolloquium plätschert auch so vor sich hin. Nur leider bin ich seit Tagen in einer etwas merkwürdigen mentalen Verfassung: Himmelhochjauchzend beim Gedanken daran, dass bald das Schlimmste vorbei ist und tief betrübt bis panisch beim ausmalen möglicher Pannen und worst case Szenarien. Mal denke ich, dass meine Vorbereitungen durchaus gut sind/vorangehen und dann habe ich das Gefühl, nicht (gut/schnell/umfassend) genug vorzubereiten, die Zeit nach den Ferien bis zur Prüfung (gut drei Wochen) sei viel zu kurz und die (noch unbekannte) Prüfungskommision bestehe mit Sicherheit aus Ref-fressenden Außerirdischen. Kurz: die Planung läuft, aber ich bin mir nicht so ganz sicher, ob ich diesen Tag bei einigermaßen klaren Verstand erleben werde - halt Examenswahnsinn.

Wie seit ihr mit dieser Zeit vor dem Tag X umgegangen? Viel kontakt zu Seminarkollegen und gemeinsam Stunden durchgesprochen, Joga betrieben oder der Baldriansucht verfallen? Vielleicht kennt ja jemand da ultimative Mittel, wie man es schafft, ausgeschlafen, hochkonzentriert und bestens vorbereitet zur Prüfung zu erscheinen 😕
(In einer der letzten Nächte habe ich geträumt, dass ich der Kommision Kaffee kochen musste und weder Lehrerzimmer noch Kaffeekanne gefunden habe 😡)

Viele Grüße vom Rande des Wahnsinns,
carla

Beitrag von „Britta“ vom 13. August 2005 16:49

Um der momentanen Stimmung treu zu bleiben: Waaaaassss????? Kaffee kochen wird auch geprüft? Dafür hab ich noch nix gelernt, da könnte der Strom ausfallen und überhaupt, was ist wenn die Kommission lieber Tee trinkt???

Auch für mich geht es auf den Prüfungstag zu, ich hab aber noch etwas mehr Zeit, ich bin erst im November dran. Trotzdem hab ich mit ein paar Leuten aus dem Seminar ne Lerngruppe gebildet, wir treffen uns jede Woche zum festen Termin, frühstücken ne Stunde und lernen

dann nach festgelegtem Konzept (was ist doch gleich ein Unterrichtskonzept im Gegensatz zum Unterrichtsprinzip?). Das beruhigt insofern, als ich dabei schon immer merke, dass ich sehr viele Fragen schon beantworten kann. Andererseits tauchen so immer noch mal andere Perspektiven auf, die man selbst vielleicht noch gar nicht so gesehen hat.

Was die Stunden angeht... sprechen wir nicht darüber. Bei der einen Stunde hab ich ne vage Vorstellung, was ich machen werde, bei der anderen hab ich grad alles wieder verworfen, weils zu schwierig war für die lieben Kleinen.

Die ersten nächtlichen Panikattacken sind auch bei mir gelaufen (wachliegen und feststellen, dass die Ferien fast rum sind und ich ja eigentlich im Prinzip noch gar nix gemacht hab und es auch alles sowieso niemals schaffen werde und wahrscheinlich den schlechtesten Prüfungstag aller Zeiten abliefern werde). Aber das kenne ich ja schon aus dem ersten Examen - da haben irgendwann nur noch so pflanzliche Einschlafhilfen geholfen, Baldriparan oder so. So weit bin ich momentan noch nicht - aber das kommt bestimmt noch.

Gespannt auf weitere Erfahrungsberichte, auch von Überlebenden

Britta

Beitrag von „karo04“ vom 13. August 2005 16:57

Zitter

So geht es mir auch. Ich habe zwar noch 6 1/2 Wochen Zeit, aber die Zeit rast nur so davon.

Heute Nacht hatte ich auch meinen ersten Albtraum 😱 über mein Examen. Die mündl. Prüfung sollte beginnen und ich wusste nicht wie ich beginnen sollte...

Naja, bald ist es rum! 😊

Viele Grüße,

Karo

Beitrag von „Melosine“ vom 13. August 2005 17:06

Hey, das ist **mein** thread! Ich hab nicht ungefähr in einem Monat Prüfung, sondern, wie mir eben klar geworden ist, **genau** in einem Monat!!!

Ich habe bisher auch eine ungefähre Ahnung von einer Stunde und ziemlich genaue Absprachen für den Teil der mündlichen Prüfung bei der SL



- aber sonst???

Meine Stimmung ist auch komisch und zweigeteilt: 1. Ach, das packe ich jetzt auch noch - gleich morgen setze ich mich an den Schreibtisch und schreibe in ein paar Tagen die zwei lächerlichen Entwürfe, um anschließend gezielt lernen zu können. Und dann ist es vorbei und ich bin frei!!! - 2. Das ist alles nicht mehr zu schaffen! Hilfe!! Was soll ich nur tun? Viel zu spät! Das lähmt mich so, dass ich heute schon gar nicht anfangen kann... und dann schaffe ich es nicht mehr *Panik*.

Zeit vordreh und gutes Zeugnis in den Händen halt

Liebe, zittrige Grüße,
Melosine

Beitrag von „FrauBounty“ vom 13. August 2005 17:39

Nein nein, mein Thread ist das 😁

ich wollte gerade Ähnliches schreiben. Mein Termin ist in 5 Wochen und ich dreh völlig am Rad. Von den Stunden habe ich schon recht konkrete Vorstellungen - bei Gelegenheit werde ich euch zu eurer Meinung befragen - aber das Kolloquium... grässlich. Meine Kollegen haben alle erst später Prüfung, von daher machen die sich noch schöne Sommerferien.

Zudem komm ich nicht dazu, in Ruhe zu arbeiten, weil mein Zweijähriger hier rumhüpft. Und drei Tage nach der Prüfung ist auch noch Kindergeburtstag und ich plane viel lieber Geburtstagsgeschenke als Kolloquium 😊

Ich träume schon seit Wochen davon, dass ich die UPP vergesse, nichts vorbereitet habe oder verschlaffe. Grauenhaft.

Am meisten bereitet mir Kopfzerbrechen, dass ich nach den Sommerferien in beiden Klassen zu 50% neue Schüler sitzen haben werde - äußerst vorteilhaft an einer SfE 😕 und für die auch noch Förderpläne erstellen muss. Klasse. Echt...

Und dann weiß ich nicht, wie es nach Tag X weitergeht, ob und wann ich dann eine Stelle habe. Mit wärs echt lieber, ich hätte wie alle anderen dann noch die Ref-Stelle bis Ende Januar *seufz*

alles doof...

Ich quäle mich jetzt durchs neue Schulgesetz und weiß mich nun ja in guter Gesellschaft .

Danke für diesen Thread 😎

Liebe Grüße an euch Leidensgenossen...

Beitrag von „carla“ vom 13. August 2005 18:41

Zitat

Kaffee kochen wird auch geprüft?

ja, natürlich inklusive der didaktischen Aufbereitung des Kaffeepulvers, der handlungsorientierten Aufgabenstellung zur Berechnung der Brüttcheneigung und der Hilbert Klipperschen Theoriebetrachtung zur Themenreihe "kreativ Fröhlichkeit im Team".

Na ehrlich, Leute, ihr habt mir so eben den Nachmittag gerettet, wenn andere den bekannten Wahnsinn beschreiben, ist es echt zum Lachen. Was diese Ausbildung so aus erwachsenen

Menschen machen kann



Falls einige Technik-, Physik- oder NW-lehrer unter uns sind, beantrage ich sofort die Einrichtung einer praxisorientierten Forschungsgruppe für das Projekt Zeitmaschine -

Zitat

Zeit vordreh und gutes Zeugnis in den Händen halt

ja, genau dass sollte das gute Stück kaffen!



Image not found or type unknown

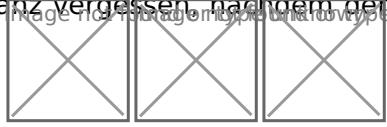
So, und jetzt zurück an die Arbeit zum Kolloqu.thema Unterrichtsstürungen (ein gutes Beispiel für solche sind Prüfungskommisionen hinten in der Klasse).

Allen Mitleidenden gute Nerven und geniale Inspirationen!!

Liebe Grüße

carla

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 13. August 2005 20:59

Ach genau, da war doch noch was... Examen.... Hatte ich schon ganz vergessen, nachdem der 

Copy-shop meine Arbeit heute gebunden hat wie der erste Mensch 

carla, ich hab auch schon geträumt, dass ich der Seminarleitung Kaffee kochen sollte 😕

Beitrag von „Tatjana die Supergenervte“ vom 13. August 2005 21:47

Hallo Leidensgenossen,

habe auch gestern meine Examensarbeit abgegeben uns schiebe Panik ob der nahenden Prüfung (13.9.), ohne mich zu freuen, dass ich es geschafft habe, die gräßliche ARbeit zu schreiben.

Heute habe ich mir Eisessen und Fernsehen verordnet!

Gruß

Tatjana

Beitrag von „max287“ vom 13. August 2005 21:49

kann mich gut erinnern, habs ja auch erst seit kurzem hinter mich gebracht. bei mir war es so: 1 Monat vor dem ex-tag wusste ich so ungefähr, was ich mahcen würde, aber nur ganz grob. Konkret war es so:

bis 10 Tage vor dem Ex-Tag war ich eher unentschlossen und faul und machte nix. 9 Tage dem Ex-Tag ordnete ich meine Unterlagen und machte alles lernfertig. am 9 tag wurde mir langsam klar, dass es verdammt wenig zeit sein würde und so stieg mein adrenalin stark an. dieser adrenalinspiegel hielte bis zum ende des examens an. am 9. tag machte ich mir einen plan bis

wann was fertig sein sollte. so beschloss ich am 8. tag vor dem examen in die deutsche bibliothek zu fahren (500km entfernt), um mich für die sachaanalysen der entwürfe fit zu machen. während der zugfahrt fing ich an zu lernen. 7 Tage vor dem examen begann ich dann mit dem schreiben der entwürfe.

jede nacht hatte seit dem 8. tag vor dem examen nur noch so 4 stunden. so schrieb ich dann bis 2 Tage vor dem examenstermin die entwürfe. eine herkulesaufgabe-aus heutiger sicht oder einfach wahnsinn. ich hatte aber keine andere wahl. ich musste es schaffen. es war alles sauknapp. es ging in der tat um stunden. jede stunde in diesen 9 Tagen war verplant. mein eigenverantwortlicher unterricht war dabei eher lästig und hinderlich. dann hatte ich noch 2 nachmittage zum lernen für die mündliche prüfung. aber auch nicht wirklich, da ich am tag vor dem examen noch bis 16.00 uhr die räume herrichten musste. auch hier hieß es die nächte durchzuarbeiten. am tag des examens war ich froh als es dann 15.00 uhr war und die sache hinter mich gebracht hatte. in der mündlichen prüfung hab ich immer mal ein stück traubenzucker genommen.

das war ein kraftakt. kam eben dazu, da ich nicht wirklich große lust auf die prüfung hatte. als ich mir aber klargemacht hatte, worum es geht, kamendie adrenalinwallungen. man kann es also auch in dieser zeit schaffen !

Beitrag von „alias“ vom 13. August 2005 21:59

@ alle schwer geprüften Kaffee-Kocher

Bei uns ist es Tradition, dass die "neuen" Referendare die "Prüflings-" Referendare am Tag der Prüfung mit Kaffee-Kochen, Stühle-Schleppen etc. "coachen".

Weil die genau wissen, dass sie bald auch in derselben Situation stecken, wird diese Tradition sehr zuverlässig und solidarisch gepflegt.

:O

Also, falls ihr noch keine Traditionen habt: begründet sie - oder stellt auf, dass es sie gäbe - was auf dasselbe hinausläuft. 😊

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 13. August 2005 22:04

Max

Für mich war das ganz normal im Ref. Ich habe grundsätzlich die zwei Nächte vor einem UB nicht geschlafen weil ich vorher geschlampt hatte, ging auch. Wird wieder gehen...

Frust

Mir tut es im Übrigen leid um die Mühe, die ich in meine Examensstunden und in die mündliche Prüfung stecken werde. Das was ich an Examina gesehen und an zugehöriger Bewertung mitbekommen habe fand ich sowas von willkürlich, dass ich nicht dass Gefühl habe, dass es um die Bewertung der Stunden geht.

Grüße

ML

Beitrag von „max287“ vom 13. August 2005 22:25

leti

2 nächte vor ub`S kannte ich bis dahin auch. allerdings 8 nächte nur 4 stunden ging nur dank des adrenalins.

Beitrag von „max287“ vom 13. August 2005 22:28

leti

zu deinem frust

ich würde die vermutung wagen, dass die noten sowieso im voraus mehr oder weniger feststehen. zumindest die reichweite: 1 oder 2; 2 oder 3 ; 3 oder 4; 4 oder nicht-sein. hängt natürlich auch von den prüfern ab. das kann sich nun positiv oder negativ auswirken.

Beitrag von „Britta“ vom 13. August 2005 22:41

Zitat

alias schrieb am 13.08.2005 20:59:

@ alle schwer geprüften Kaffee-Kocher

Bei uns ist es Tradition, dass die "neuen" Referendare die "Prüflings-" Referendare am Tag der Prüfung mit Kaffee-Kochen, Stühle-Schleppen etc. "coachen".

Weil die genau wissen, dass sie bald auch in derselben Situation stecken, wird diese Tradition sehr zuverlässig und solidarisch gepflegt.

:O

Also, falls ihr noch keine Traditionen habt: begründet sie - oder stellt auf, dass es sie gäbe - was auf dasselbe hinausläuft. 😁

Nett - aber ich bin allein 😞

Beitrag von „karo04“ vom 13. August 2005 22:51

FrauBounty

Ja, das kenne ich doch 😊 Meine Tochter wird 2 Wochen nach meiner Prüfung 3 und wir sind auch schon am Kindergeburtstag bzw. Geschenke planen 😊

Heute habe ich trotzdem meine 2 lieben den ganzen Vormittag rausgeworfen und gelernt. Ich habe jetzt ein richtig gutes Gewissen 😊 Aber morgen denke ich wieder ich falle durch 😞

Viele Grüße,

Karo

Beitrag von „venti“ vom 13. August 2005 22:54

Hallo Britta,

dann ist es doch wohl klar, dass das die Mentorin bzw. die Schule macht. Sonst mach ich das ... ich werde Dienstbefreiung beantragen!

Als Prüfling darfst du die Prüfungsmannschaft ja gar nicht bewirten, denn das ist dann ja Bestechung oder so.

Also das sollte ganz schnell aus der Welt geschafft werden, diese Bewirtungsfrage. Damit der Kopf für das Wesentlich frei bleibt.

Kopf hoch!! Ihr schafft das!!

Gruß venti



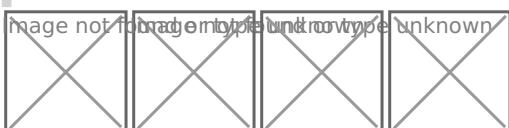
Beitrag von „Britta“ vom 14. August 2005 08:28

Zitat

venti schrieb am 13.08.2005 21:54:

Hallo Britta,

dann ist es doch wohl klar, dass das die Mentorin bzw. die Schule macht. Sonst mach ich das ... ich werde Dienstbefreiung beantragen!



Beitrag von „Mel“ vom 14. August 2005 09:57

Hallo ihr lieben Examensgeplagten,

ich wünsche euch vieeeeel Kraft, gute Nerven und Glück für euer Examen.

Liebe Grüße

Mel

Beitrag von „Tina_NE“ vom 14. August 2005 10:43

Ich werde nächste Woche mal direkt zu den alten Reffis gehen -- und fragen ob ich helfen kann...In der Hoffnung, dass die vom nächsten Jahrgang ähnlich unterstützend sind.

LG

Tina



Beitrag von „venti“ vom 14. August 2005 12:13

Hallo,

das geht bei uns schon jahrelang so. Die neuen Refs fragen den Prüfling, was er/ sie haben möchte (welchen Kuchen, welches Obst, ob Süßigkeiten, welche Sachen auf die Brötchen). Dann machen die neuen Refs eine Liste fürs Kollegium fertig, und alle, die wollen, tragen sich ein und bringen die Sachen mit. Die neuen Refs haben dann nur die Aufgabe, alles zu koordinieren, evtl. Brötchen zu belegen, und alles schön zu dekorieren. Den Kaffee kocht die Sekretärin. Tee auch - sicher ist sicher.

Und ich sage wie alias: wo das keine Tradition ist, sollte es schnellstens eine werden!

Viele Grüße

venti



Beitrag von „Maria Leticia“ vom 14. August 2005 12:35

Mmh, selbst wenn die Tradition existiert, wie an meiner Schule, setzt das Mitreferendare voraus, die die Einsicht haben, dass es sinnvoll ist sich an sowas zu beteiligen. Das ist bei mir leider Fehlanzeige, da die Schulgruppe recht eigenartig ist. Ich habe meine Vorbereitungen eben ohne Schulgruppe organisiert und werde klarkommen, was die anderen machen werde ich interessiert zur Kenntnis nehmen...

Beitrag von „Tina_NE“ vom 14. August 2005 12:39

Naja, meine Jahrgangskollegen werden das auch nur lächelnd (und abwertend?) zur Kenntnis nehmen, aber nett ist das ja trotzdem..und wie war das? Jeden Tag eine gute Tat 😊

Tina

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 14. August 2005 12:44

Also als ich an die Schule kam haben sich die Refs wirklich gegenseitig unterstützt und ich habe auch schon etliche Examina "becatert". Die "alten" kommen normalerweise nach den Examensprüfungen vorbei um zu gratulieren. Wenn aber immer die gleichen Leute unentschuldigt oder mit lächerlichsten Ausreden solchen Veranstaltungen fernbleiben werde ich mein Engagement bei deren Examen stark eingrenzen.

[venti](#)

Wer bezahlt denn die ganzen Sachen, die gekauft werden?

Beitrag von „das_kaddl“ vom 14. August 2005 13:13

Ich habe die Planung meiner Examensstunden laaange Zeit vor mir hergeschoben, um zwei Wochen vorher die eigentliche Unterrichtseinheit in Angriff zu nehmen. In Musik würde die Stunde kein Problem werden, da hatte ich schon eine den Fachseminarleiter immer wieder begeisternde Idee (Klassenmusizieren), aber Sachunterricht... Ausgerechnet das Fach, in dem der "grosse UB" (3 Wochen vor dem Examen) voll daneben ging (aus Sicht der Fachleiter 😊)... 1 WE lang habe ich mich dann mit der SU-Stunde beschäftigt und nur "runtergeschrieben", das andere WE den Musik-Entwurf. Den SU-Entwurf hat die Klassenlehrerin der Prüfungsklasse gegengelesen, eine sehr Liebe, die den ganzen Prüfungswahn 1,5 Jahre vor mir ertragen musste und so seeehr verständnisvoll war. Den Mu-Entwurf hat keiner gegengelesen, weil ich niemanden an meiner Schule hatte, der Musik studiert hatte. Und mein Rektor, der offiziell mein Mentor war, sagte, er stecke da ein wenig in der Zwickmühle, weil er ja auch Prüfungskommissionsmitglied ist und daher eigentlich... Aber ich würde das schon sehr gut machen, davon wäre er überzeugt.

Bezüglich des "Caterings": hier haben sich drei jüngere Kolleginnen zusammengetan, ich habe ihnen 50 Euro in die Hand gedrückt und sie haben sich mit weiblicher Bewirtungssintuition dankenswerter Weise um alles gekümmert ohne mich zu fragen ("eher herhaft oder süß?

welches obst soll's denn sein?"") - ich glaube, das hätte mir den letzten Nerv geraubt.

Das Lernen für's Kolloquium ging ziemlich schnell: da ich wusste, dass pro Fach (SU - MU - Pädagogik) nur 20 min Zeit sind und ich auch realistisch eingeschätzt habe, wofür ich die meiste Vorbereitungszeit brauchen würde (SU), habe ich ein Thema aus dem Diplom für Pädagogik recyclet, in Musik hatte ich ein intensivst im Seminar behandeltes Thema und im SU Experimentieren. Ausserdem habe ich mich auf die von den FSL beschriebene "Leistungskurve" verlassen - 1. Fach des Kolloquiums am stärksten, danach geht's bergab - und diese Leistungskurve als Ausrede genommen, den SU an den Schluss zu stellen und mangelnde Vorbereitung mit der Leistungskurve "geklärt" 😊. Meine Reihenfolge im Kolloquium (die durften wir uns nämlich aussuchen): Päd - Mu - SU, über das Päd.thema hatte ich im Diplom nämlich eine 5-stündige Klausur geschrieben und ging daher davon aus, dass das Wissen für 5 h wohl auch für 20 min mündlich dick ausreicht.

Zum Glück gingen alle Rechnungen auf... Puh!

Am Nervigsten fand ich die abschliessende Beratung der Prüfungskommission, während der ich eben das Geschirr gespült habe (um nicht eine Stunde däumchendrehend zu verbringen).

LG und Daumen hoch!
das_kaddl.

PS: Melo, hast du Post von mir bekommen?

Beitrag von „Melosine“ vom 14. August 2005 13:34

Zitat

das_kaddl schrieb am 14.08.2005 12:13:

PS: Melo, hast du Post von mir bekommen?

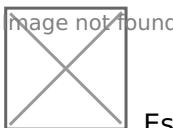


Image not found or type unknown

Es ist wieder nichts angekommen. 😞 Das ist langsam komisch - doofes web.de.

Oder liegt daran, dass deine Sendungen aus der Schweiz übermittelt werden?



Man sagt den Schweizern ja nicht gerade Schnelligkeit nach 😆 Nee, keine Ahnung, was das ist. Schade!

Zu der Frühstücksbewirtung: uns wurde gesagt, dass die Prüfungskommission das selber bezahlt (jeder rund 3 Euro) und dass die Ref auf keinen Fall selber dafür sorgen soll! Das finde ich auch vernünftig, denn dafür hat man ja echt keinen Kopf! Ansonsten haben die Seminarleiter aber schon Ansprüche angemeldet (gesundes Frühstück, auch mal Obst, nicht immer nur Wurstbrötchen, es wär doch nett, wenn die Kinder das Frühstück machen würden, das hätte man mal als sehr positiv erlebt, usw. - 😡).

Meint ihr echt, die Noten stehen schon vorher fest? Ich glaub ja immer noch an das Gute im Menschen und daran, das man uns gesagt hat, man könne in der Prüfung ganz andere Noten machen (was ja auch negativ sein kann).

Gibts hier jemanden, auf den das zutraf? Andere Vornoten als Prüfungsnoten? Oder kann man sich den Aufwand gleich sparen und alles wie immer machen?

LG,
Melosine

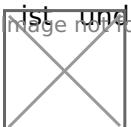
Beitrag von „FrauBounty“ vom 14. August 2005 15:25

Wie beruhigend, dass es anderen genauso ging bzw geht (und voraussichtlich auch gehen wird 😊)

Das Catering machen bei uns auch die anderen Refs oder eben einer der Kollegen.

Ich frage mich eher, wie ich den Tag überstehen soll.... das Warten zwischen den Prüfungen 😕

Wegen der Noten - in NRW ist es nach der neuen Prüfungsordnung so, dass die Vorbenotung der Kommission nicht bekannt ist und man sozusagen bei Null anfängt (ich habe

dankenswerterweise noch die alte )

LG...

Beitrag von „leila“ vom 14. August 2005 17:35

Hallo,

gut, dass es euch gibt und ich erfahre, dass nicht nur ich am Rad drehe.

Meine UPP ist "erst" am 1.12. vorher habe ich noch Unterrichtsbesuche, die ich eigentlich in den Ferien planen wollte. Aber ich habe -außer meine Unterlagen geordnet-noch nicht viel getan. Merke aber zunehmend, dass ich mich selbst schon verrückt mache und innerlich schon total unruhig bin. Nicht gerade eine gute Voraussetzung um konzentriert zu lernen.

Wie bereitet ihr euch denn auf das Kolloquium vor? Lernt ihr jeden Tag ein Stündchen? Verschiebt ihr das Lernen auf das Wochenende (was angesichts der Stofffülle bestimmt nicht gehen wird).

Wie geht ihr mit den Basisliteraturlisten aus dem Seminar um? Unsere ist ellenlang und die Bücher kann man eigentlich nicht alle lesen.

Ich habe mir vorgenommen zu jedem Teilbereich 1-2 wichtige Bücher zu lesen oder zu überfliegen und dann jedes Thema mit meinem Unterricht / meiner Situation an der Schule zu vergleichen.

Es ist doch so, dass die eigene bisherige Erfahrung im Kolloquium eine wichtige Rolle spielt, oder?

Bei uns kümmert sich übrigens die Sekretärin um das Catering. Dafür werde ich ihr sicher auch ein kleines Dankeschön schenken.

LG LEila

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 14. August 2005 18:11

Wir haben vom Hauptseminar eine Liste mit Literatur bekommen, die aus Material besteht, über das wir im HS gesprochen haben. Nur ganz wenig wurde durch Artikel aus Büchern ergänzt. Hinzu kommen für einige der 10 Themen noch Hinweise aus den Fachseminaren. Ich habe diese Literatur nun in den Ferien exzerpiert (und festgestellt, dass manches recht dürftig ist ...) und will nun damit lernen. Wir werden immer wieder darauf hingewiesen, dass wir keinen wandelnden Lexika sein sollen, sondern vor allem uns eigene Gedanken machen sollen und unsere Erfahrungen (??) damit verknüpfen sollen.

Beitrag von „venti“ vom 14. August 2005 20:12

Noch ein letztes Mal zur Verpflegung: Die KollegInnen legen vor, es bezahlt die Schule. Das gehört sich auch so.

Gruß venti 😊

Beitrag von „Britta“ vom 15. August 2005 09:22

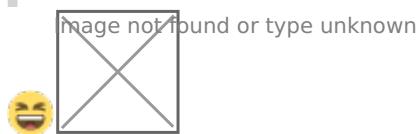
Letzte Nacht hab ich mit gerade noch so vier abgeschlossen, nachdem die meine Prüfung einfach so um einen Monat vorverlegt haben, ohne es mir zu sagen 😊. Plötzlich war die Kommission da... Ich hatte natürlich keine Unterrichtsplanung fertig und war noch nicht wirklich aufs Kolloquium vorbereitet - aus dem Handgelenk ist aber ne 4 doch gar nicht so schlecht, oder? 😊

Britta

Beitrag von „carla“ vom 15. August 2005 11:47

Zitat

Letzte Nacht hab ich mit gerade noch so vier abgeschlossen, nachdem die meine Prüfung einfach so um einen Monat vorverlegt haben, ohne es mir zu sagen



Na Britta, ich würde ja sagen, da kann nix mehr schiefgehen, du beherrschst Stundenplanung und Theorie im Schlaf! Ich habe heute Nacht auf dem Weg zur Prüfung das falsche Auto (aber der Schlüssel passte) genommen und einen Zwerg (gestern wohl zu lange Time Bandids geschaut) angefahren 😕

leila:

Zitat

Es ist doch so, dass die eigene bisherige Erfahrung im Kolloquium eine wichtige Rolle spielt, oder?

Wird bei uns im seminar zumindest von allen Seiten immer wieder so betont und hat sich - trotz der NRW Fremdprüferregelung - in den Prüfungen, von denen ich gehört habe, wohl auch so bestätigt.

Puh, in einer Woche fängt die Schule wieder an und ich habe für die nicht examensrelevanten Klassen und AGs noch kaum was auf der Reihe - schöne Aussichten auf lange Arbeitstage



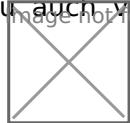
Liebe Grüße!

carla

Beitrag von „Melosine“ vom 15. August 2005 11:49

Das ist doch gut, Britta! 😊

Dein Unterbewusstsein sagt dir, dass du auch völlig ohne Vorbereitung, also zum jetzigen



Zeitpunkt, die Prüfung bestehen würdest.

Wie wird es dann erst, wenn du etwas dafür getan hast?! 😊

Ich träum bisher selten von der Prüfung - eher von den Gefühlen, die damit zusammenhängen. Igendwie fühle ich mich dabei oft bedroht und verfolgt... 😰

Immerhin ist mir gestern abend eine Idee für die Deutschstunde gekommen. Sie ist allerdings noch recht grob - ich muss jetzt also an die Arbeit. *seufz*

Allen ein frohes Schaffen!

Melo